



1. Einleitung

Ziel der Berufs- und Studienorientierung (BSO) an unserer Schule ist es sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler die Ausbildungsfähigkeit erreichen. Dazu ist es notwendig, dass sie

- ✓ Orientierungs- und Handlungsfähigkeit im Bereich der Berufsorientierung erlangen und nach und nach selbständig ein Konzept entwickeln, mit dem sie erfolgreich eine berufliche Entwicklung nehmen können,
- ✓ die im Unterricht erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten durch eigene Erfahrungen und selbst hergestellte Lebensbezüge erweitern und vertiefen,
- ✓ in verschiedenen Phasen selbstständig produktiv-geistig und produktiv-praktisch tätig werden,
- ✓ grundlegende Kenntnisse für technische, ökonomische, ökologische und soziale Vorgänge, Strukturen und Zusammenhänge sowie betriebliche Arbeit erlangen,
- ✓ sich auf den Übergang in weiterführende Bildungssysteme oder eine Berufsausbildung vorbereiten.

2. Materielle Voraussetzungen

Die geografische Lage unserer Schule und die Einbindung in den ÖPNV gestatten es uns nicht, regelmäßig einen Besuch in einer überbetrieblichen Einrichtung zu organisieren. Zum einen wären die Kosten für den Transport der Schüler dorthin nicht tragbar, zum anderen ließe sich das schulorganisatorisch nicht lösen.

Deshalb haben wir für uns ein eigenes Konzept entwickelt, das den Grundsätzen des Praxislernens und unserem Leitspruch „Auf dem Weg zu Beruf und Abitur“ folgt.

1

3. Inhaltliche Gestaltung

Grundsätzlich gilt, dass elterliche Betriebe, Einmannbetriebe und Betriebe ohne Ausbildungserlaubnis als Praktikumsbetriebe ausgeschlossen werden.

Unsere Schule arbeitet sehr praxisnah und seit Jahren mit Unterstützung von Firmen unserer Region. In den vergangenen Jahren wurden Praktikumsplätze für Goethe-Schüler in weit mehr als 100 Firmen zur Verfügung gestellt. Darunter sind auch Firmen, die immer wieder von unseren Schülern ausgewählt werden; aber es gibt auch Firmen, die unseren betreuenden Kolleginnen einen weiten Fahrweg abverlangen.

3.1. Besondere Schwerpunkte unseres Konzeptes

Die folgenden beiden Schwerpunkte ziehen sich wie ein roter Faden durch die Klassenstufen und werden durch die anderen Bausteine zusätzlich mit Leben gefüllt.

- 3.1.1. Praktika und Praxislernen sowie deren Dokumentation im Berufswahlpass (BWP)
- Beginnend in Klasse 7 mit dem Schnuppertag („Kleines Beobachtungspraktikum“) in Verbindung mit der schuleigenen Berufsinformationstour (BiT) über die Unterrichtspraktischen Tage (UPT) in Klasse 8, die Schülerbetriebspraktika (SBP) in Klasse 9 und 10 bis hin zum Abschlusspraktikum nach den Prüfungen haben unsere Schüler bis zu fünfmal die Möglichkeit, vielfältige Einblicke in alle Berufsfelder zu erlangen und Berufe zu erkunden. Bis auf das Abschlusspraktikum wird jedes Praktikum durch eine Praktikumsmappe begleitet, die im BWP abgeheftet wird.
- Parallel dazu erfolgt eine Berufseinstiegsbegleitung (BerEB), die seit 2011 durch den Internationalen Bund und seit 2016 vom TÜV Rheinland angeboten wird, ist eine



wirksame Hilfe für Schülerinnen und Schüler mit mehr Betreuungsbedarf, da sie über mehrere Jahre von den Betreuern sowohl in der Berufsfindung als auch im ersten Jahr ihrer Ausbildung begleitet werden.

- 3.1.2. Berufsorientierung in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit
Bereits in der 7. Klasse treten unsere Schüler das 1. Mal in Kontakt mit der Agentur für Arbeit. Der Besuch im Berufsinformationszentrum (BIZ) setzt die Stärkenanalyse des Projektes „Komm auf Tour“ fort, um im 8. Schuljahr mit der konkreten Berufsfindung zu beginnen. Auch hier findet wieder ein Besuch im BIZ statt, um die Möglichkeiten vor Ort nutzen zu können.

Ab Klasse 9 findet dann die Berufsberatung in der Schule statt. Zum einen als Informationsveranstaltungen in den Klassen und zum anderen in individuellen Gesprächen mit Schülern oder Schülern und Eltern zu den Elternsprechstunden.

- 3.2. Klassenstufenspezifisch
Systematisch bereiten wir unsere Schüler von Klasse 7 an vor, den richtigen Beruf für sich zu finden, ihre Stärken zu erkennen und die richtige Wahl für sich zu treffen. Das versuchen wir in den einzelnen Klassenstufen durch folgende Aktivitäten umzusetzen:

Klasse 7

- **Kennenlernwoche**
Die erste Schulwoche einer jeden 7. Klasse dient dem gemeinsamen und gegenseitigen Kennenlernen. Die inhaltliche Gestaltung obliegt dem jeweiligen Klassenleiter-Team. Feste Bestandteile dieser Woche sind:
 - Kennenlernen der Schule und der neuen Mitschüler
 - Veranstaltungen zur Schulung der Sozialkompetenz
 - Kontakt zur Stadtbibliothek Kremmen
 - Kennenlernen der Stadt Kremmen als Schulträger
- **Schnuppertag**
Die Schüler besuchen an einem Tag ein Unternehmen in Kremmen bzw. in der näheren Umgebung und lernen so das erste Mal den Arbeitsalltag kennen. Sie bekommen ihre erste Praktikumsmappe für den Berufswahlpass, der Beobachtungsaufgaben für den Schnuppertag enthält, aber auch Aufgaben, die im WAT-Unterricht aufgegriffen und vertieft werden.
- **BerufsinformationsTour (BiT)**
Im Laufe des Schuljahres werden die verschiedensten Möglichkeiten genutzt, um Berufe zu erkunden. Dazu gehören Betriebsbesichtigungen, Ausstellungen, Messen usw. Die Auswahl orientiert sich an den Angeboten. Zusätzlich widmet sich auch der WAT-Unterricht bereits ansatzweise den verschiedenen Berufsfeldern.
- **Spiel das Leben**
Fester Bestandteil des LER-Unterrichts ist dieses Projekt. Es holt die Schüler bei ihren Lebensträumen ab und führt sie über Übungen, Spiele, Gespräche an die Realität des Lebens heran. Dabei wird auch auf die Erfahrungen des Schnuppertages zurückgegriffen.
- **Berufswahlpass**
Zu Beginn der 7. Klasse wird er eingeführt und ist fester Bestandteil der Arbeit im WAT-Unterricht der Klassenstufe 7. Zugleich ist er Sammelmappe für alle Aktivitäten im Rahmen der BSO.
- **Orientierungstour**
Zur Lebenswelt unserer Kinder hier im ländlichen Raum gehört auch, sich sicher mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewegen zu können. Das ist nicht immer gegeben; wir sind aber auch darauf angewiesen, wenn wir mit unseren Kindern außerschulische



Angebote im Bereich des VBB nutzen wollen. Diese Tour hat es sich zum Ziel gesetzt, den Kindern zu zeigen, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln ein weiter entfernt gelegenes Ziel (Berlin, Neuruppin usw.) erreichen und sich vor Ort orientieren kann.

- „Komm auf Tour“
Die Jugendlichen sollen ihre Stärken entdecken, dabei erleben sie Orientierungshilfen für Praktika und entdecken, welche beruflichen Möglichkeiten sich ihnen bieten.
- Berufsinformationszentrum (BIZ)
Aufbauend auf die „Komm auf Tour“-Veranstaltung im Verlauf der 7. Klasse arbeiten die Schüler weiter ihre Stärken und Schwächen heraus.

Klasse 8

- Unterrichtspraktische Tage (UPT / Praxislernen)
Im zweiten Halbjahr besuchen die Schüler in 3 Wochen einen Betrieb ihrer Wahl. So erhalten sie einen umfassenderen Einblick in einen bestimmten Beruf. Sie bekommen ihre zweite Praktikumsmappe, in der sie Aufgaben zum Firmenprofil und berufsspezifische Aufgaben lösen, die im Fach WAT bewertet werden. Zusätzlich gibt es pro Woche eine Aufgabe; diese Aufgaben kommen aus allen Unterrichtsfächern und orientieren sich am konkreten Berufsfeld. Diese Noten fließen in das jeweilige Fach ein. Ziel ist es, den Schülern einen Zusammenhang zwischen schulischem Lernen und der Berufswelt aufzuzeigen.
- Berufsinformationszentrum (BIZ)
Die Schüler besuchen das Berufsinformationszentrum in Neuruppin. Hier verschaffen sie sich einen weiteren Überblick über die Vielfalt der Berufe. Die Schüler recherchieren „ihren“ Beruf mit Unterstützung des BIZ, der Schule und der Agentur für Arbeit (BerufeNet, Planet Beruf). Die Schüler lernen, sich immer neue Informationsquellen zu erschließen, die für eine erfolgreiche Berufsfindung notwendig sind.
- BerufsinformationsTour
(siehe Klasse 7)
- WAT-Tag
Als Teil der Projektwoche wird an diesem Tag das Augenmerk in verschiedenen Formen auf die Berufsorientierung gerichtet. Kernstück ist eine Präsentation zum UPT in Form eines Referates.

3

Klasse 9

- Berufswahltest
Die Schülerinnen und Schüler nehmen am Berufswahltest der Agentur für Arbeit teil, der ihnen wichtige Hinweise für ihre berufliche Orientierung gibt. Die Auswertung erfolgt durch die Agentur für Arbeit in einem individuellen Auswertungsgespräch.
- Bewerbung
Es findet eine Projektfahrt zum Thema Bewerbung einschließlich Vorstellungsgespräch und Eignungstest statt. Ausgebildete Fachkräfte helfen den Schülern bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und geben Ratschläge rund um Vorstellungsgespräche und Eignungstests.
- BerufsinformationsTour
(siehe Klasse 7)
- Smart Movi(e)
Unsere Schülerinnen und Schüler gehen in die Wirtschaft und präsentieren ihre Videodateien in der Schule. Dabei stellen sie Berufe vor, die sie zuvor gründlich recherchiert haben, arbeiten an der Erweiterung ihrer Medien- und



Sprachkompetenzen. Dieses Projekt führen wir gemeinsam mit dem Büro Blau durch, finanziert durch die Initiative Sekundarstufe I.

- Weiterarbeit am schuleigenen Ausbildungsatlas
Dieser Atlas existiert seit vielen Jahren und wird immer im Herbst auf den aktuellen Stand gebracht. Dazu erheben die Schüler der 9. Klassen im SBP die Daten und verarbeiten sie dann im 10. Schuljahr.
- Lernen durch Engagement
Dieses Projekt ist inhaltlich dem Fach LER zugeordnet. Unsere Schülerinnen und Schüler suchen sich eine soziale Einrichtung in Kremmen oder im Heimatort, in der sie sich einmal in der Woche sozial engagieren. Ziel ist es, soziale Kompetenzen zu stärken und eine engere Verbindung der Schule mit unserem sozialen Umfeld herzustellen. Mittels einer Facharbeit wird das LdE-Projekt dokumentiert.
- Schülerbetriebspraktikum (SBP)
Die Schüler führen im 2. Halbjahr ein dreiwöchiges Praktikum durch. Dieses Praktikum ist vom Gesetzgeber verpflichtend vorgeschrieben. Die Schülerinnen und Schüler suchen sich selbständig einen Praktikumsplatz, schließen mit dem Unternehmen einen Vertrag. Sie bekommen ihre dritte Praktikumsmappe, die sich ausschließlich mit dem Firmenprofil, Arbeitsabläufen und Themen aus dem WAT-Unterricht beschäftigt.
Dieses Praktikum geht mehr und mehr in ein selbständig produktiv geistiges und produktiv praktisches über.

Klasse 10

- Schülerbetriebspraktikum
Jedes Jahr vor oder nach den Herbstferien gehen unserer Schülerinnen und Schüler in ein zweiwöchiges Praktikum, das in hohem Maße von Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein geprägt ist und für das Unternehmen auch durchaus eine Unterstützung darstellt. Die Grundsätze sind denen des SBP Klasse 9 gleichgestellt. Lediglich die vierte Praktikumsmappe ist inhaltlich anders gestaltet. Sie trägt dem Umstand Rechnung, dass die Praktikanten weitaus mehr praktisch tätig sind als in den anderen Praktika. Inhaltlich orientiert die Mappe auf die bevorstehende Berufsausbildung.
- Projekte zum Finanzführerschein und Sozialversicherung im WAT-Unterricht
Erstellung von Firmenprofilen als PowerPoint Präsentation zur Auswertung der Praktika und deren Präsentation
- Projekt "Unsere Traumstadt", in das die Existenzgründung eingebettet ist
- Abschlusspraktikum nach den Prüfungen mit drei Zielstellungen
 - Herstellen der Verbindung Schule – Ausbildungsplatz
 - soziales Engagieren
 - weiteres Schulen der Handlungs- und Orientierungsfähigkeit des Praktikanten

4

4. Aufgaben des Lehrpersonals

Die inhaltliche Gestaltung und somit die Hauptverantwortung des Praxislernens an unserer Schule obliegt der Arbeitsgruppe Berufs- und Studienorientierung (AG BSO). In dieser AG arbeiten 5 Kolleginnen aus allen Fachbereichen. Sie treffen sich regelmäßig zu den folgenden Absprachen:

- Evaluation des Konzeptes und seiner Bausteine
- Vorbereitung, Durchführung, Betreuung und Auswertung der Praktika
- Inhaltliche Gestaltung und Vorbereitung der Projektwoche

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung



Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen die Arbeit der AG während des gesamten Schuljahres, insbesondere aber während der Vorbereitung bzw. Durchführung der Projektwoche und bei der inhaltlichen Gestaltung und der Betreuung der Schüler im Praxislernen der Klassenstufe 8. Dies erfolgt durch konkrete Aufgabenzuweisungen (Erstellung der fachbezogenen Aufgaben für die jeweilige Praktikumswoche, Festlegung der Praktikumsbetreuung) der AG BSO.

5. Verknüpfung zum Schuleigenen Rahmenplan

Die Bausteine unseres BSO-Hauses sind teilweise fest in die Themenfelder des Rahmenplans WAT eingebunden.

Baustein	Klassenstufe - Themenfeld
1 – Projektwoche	Schuljahresabschluss
2 – BIZ	7/8 – 3.7
3 – Berufswahlpass	7/8 – TF 3.7; 9/10 – 3.11
4 – Kennenlernwoche	7/8 – TF 3.7 (Einführung)
5 – Orientierungstour	7/8 – TF 3.7
6 – Komm auf Tour	9/10 – TF 3.7
7 – Spiel das Leben	7/8 – TF 3.7
8 – Schnuppertag	7/8 – TF 3.7
9 – UPT	7/8 – TF 3.7
10 – BiT	7/8/9 – TF 3.7 und 3.11 und in der Projektwoche
11 – WAT-Tag	8 – TF 3.7
12 – Lehrbauhof	9/10 – TF 3.11
13 – Schülerbetriebspraktika	9/10 – TF 3.11
14 – Berufsberatung in der Schule	immer, bei Angebot oder Nachfrage
15 – Zukunftstag	erfolgt Hinweis bzw. Anleitung für die Website zu gegebener Zeit
16 – Berufswahltest beim Berufspsychologischen Dienst der AfA	9/10 – TF 3.11
17 – Bewerbungstraining	im ausgelagerten Projekt / Bewerbungsfahrt
18 – LdE	Im Rahmen von LER
19 – Finanzführerschein, Sozialversicherung und Firmengründung	9/19 – TF 3.11
20 – SBP nach den Prüfungen	10 – 3.11

5

6. Aufgaben der Arbeitsgruppe Berufs- und Studienorientierung

Die AG BSO trifft sich regelmäßig alle 6 bis 8 Wochen, um die folgenden Inhalte zu besprechen:

- Organisation und Abstimmung der Bausteine
- Gestaltung, Bewertung und Auswertung der Praktikumsmappen
- Erarbeitung des Konzeptes der Projektwoche und Verteilung der Aufgaben
- Ständige Evaluation des BSO-Konzeptes, konkret heißt das: zeitnahe Auswertung der Bausteine
- Kontakt zu den Eltern, ggf. Information der Eltern
- Dokumentation der Bausteine

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung



Die AG wacht über terminliche Aufgaben und die Umsetzung der Bausteine, sie koordiniert die Arbeit aller Fachbereiche und organisiert die Betreuung der Schülerinnen und Schüler an den außerschulischen Lernorten.

7. Evaluation

Die Evaluation des Konzeptes erfolgt laufend, insbesondere nach erfolgter Durchführung der Bausteine. Dazu werden alle wichtigen Beobachtungen in der AG BSO besprochen und ggf. in das Lehrerkollegium zur weiteren Besprechung getragen. Parallel dazu erfolgt oft auch eine Rückmeldung aus dem Kollegium in die AG.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird das Konzept besprochen und ggf. neu beschlossen. Im Schuljahr 2017/18 erarbeitet die AG BSO einen Schülerfragebogen und einen für Eltern, die beide in den Abgangsklassen zum Einsatz kommen werden. 2018/19 werden wir dann erstmalig in den 10. Klassen einen Eltern- und einen Schülerbefragung durchführen und unser Konzept aus einer anderen Perspektive evaluieren.

Dieses Konzept wurde auf der Konferenz der Lehrkräfte am 17.08.2022 beschlossen.

Rektorin